

# Kompetenzbilanz

## Kristina Dörr

**Kristina Dörr**, geboren am **18.02.1983**, hat die Kompetenzbilanzierung mit dem **Portfolio<sup>plus</sup>** inklusive eines Feedbackgesprächs durchlaufen. Das PortfolioPlus ist ein Instrument zur Erfassung und Bewertung pädagogischer Kompetenzen Lehrender, das auf dem GRETA-Kompetenzmodell beruht.

Begutachtet durch

**Lieselotte Berthold**



Bonn, 12. 06. 2023

Ort, Datum

GRETA ist ein vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) koordiniertes und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Ziel ist die Pilotierung eines Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Das Projekt wird durch ein Konsortium aus sieben Verbänden der Weiterbildung begleitet. Weitere Informationen finden Sie unter [www.greta-die.de](http://www.greta-die.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Arbeit und  
Leben**

**BBB**

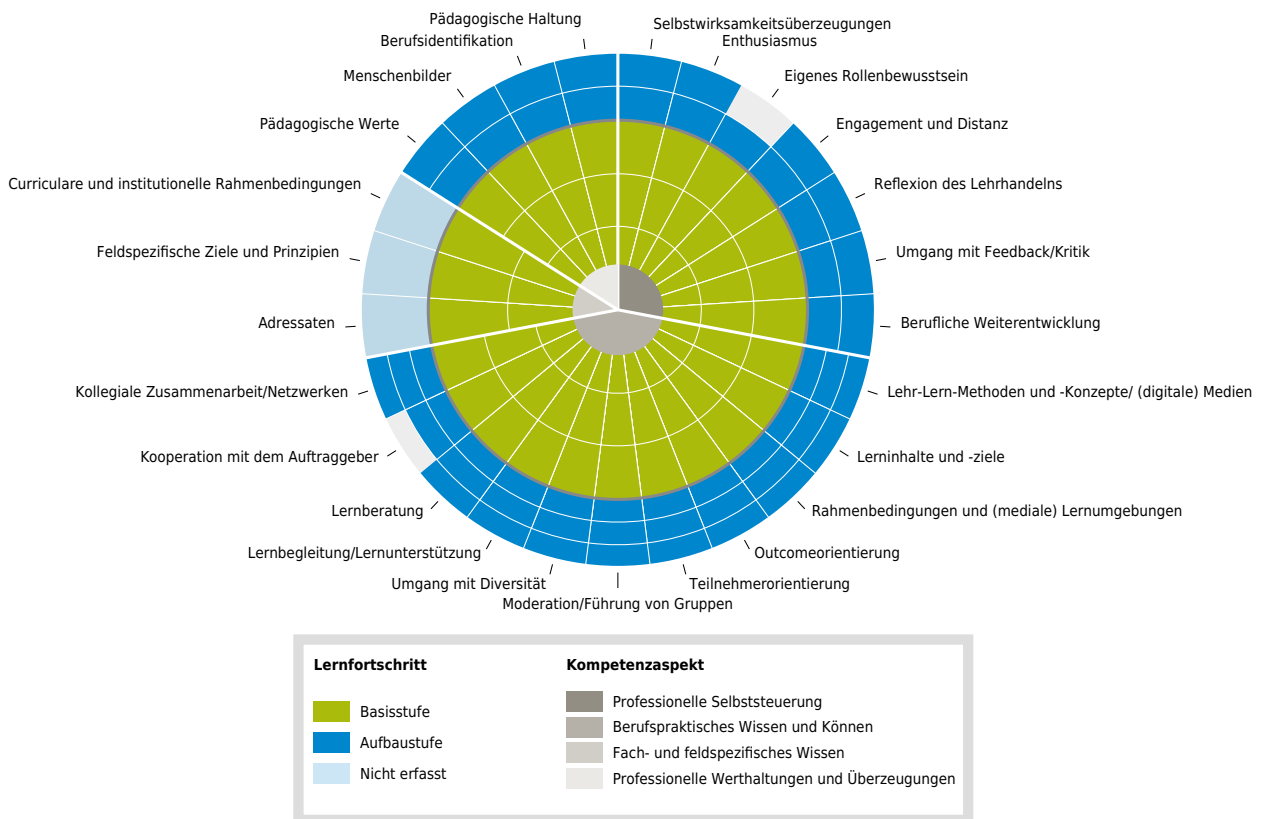
**DIE**



Seite 1 von 5



**DGWF**



Das **PortfolioPlus** und die Begutachtungsinstrumente basieren auf einem wissenschaftlich fundierten Bewertungsmaßstab, der zwischen einer Basis- und einer Aufbaustufe unterscheidet. Die Vergabe der einzelnen Stufen bemisst sich am Grad der Erreichung der affektiven und kognitiven Lernziele. Die Stufen spiegeln den im PortfolioPlus dokumentierten Lernfortschritt in Bezug auf pädagogische Kompetenzen wider. **Die Basisstufe** wird von Lehrenden erreicht, die grundlegendes Wissen und Können mitbringen. Auf der Basisstufe hat bereits eine erste Auseinandersetzung mit den professionellen Überzeugungen und Werthaltungen sowie der professionellen

Selbststeuerung stattgefunden. Lehrende, die **die Aufbaustufe** abgeschlossen haben, sind bereits sehr erfahren, haben ein gutes bis sehr gutes Wissen und Können. Sie haben eine pädagogische Expertise aufgebaut und verfügen über gefestigte professionelle Überzeugungen und Werthaltungen und weisen eine hohe professionelle Selbststeuerung auf.



Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.greta-die.de>

## Einleitung

---

Frau Kristina Dörr ist seit 2018 in der betrieblichen Erwachsenen- und Weiterbildung tätig. Ihre Themenfelder sind Führungs- und Managementtraining, Selbstmanagement, Soft-Skills sowie kaufmännische Weiterbildung bis zum Bachelor-Niveau.

## Kompetenzaspekt Berufspraktisches Wissen und Können

---

Frau Dörr entwickelt situationsgerecht didaktisch-methodische Konzepte. Neben den klassischen Methoden nutzt sie aktivierende Varianten, wie zum Beispiel Flipped-Classroom, Storytelling oder assoziative Bildbetrachtungen. Mit Kompetenz wählt sie passende Mediendesigns und Mediennutzungen für den jeweiligen Bedarf aus.

Sie richtet Lerninhalte und Lernziele so aus, dass sie relevant und nützlich sind sowie an dem Wissen und Können der Lernenden anknüpfen. Vorgegebene Rahmenbedingungen, seien es klassische Lernumgebungen oder mediale Arrangements, passt sie entsprechend an, um eine konstruktive und unterstützende Lernumgebung zu schaffen.

Frau Dörr richtet ihr Lehrhandeln an den Lernergebnissen ihrer Teilnehmenden aus. Diese Orientierung am Outcome sichert sie durch situationsgerechte Lernerfolgskontrollen ab. Sie regt die Lernenden zur Reflexion ihres individuellen Kompetenz-Entwicklungsprozesses an, zum Beispiel durch Rollenspiele oder durch Lernchecks in Form von Single- oder Multiple-Choice-Aufgaben.

Bei der Konzeption ihrer Lehr-Lern-Angebote berücksichtigt Frau Dörr stets die speziellen Bedarfe, Erwartungen und Voraussetzungen der Lernenden. Sie gestaltet den Lehr-Lern-Prozess zusammen mit den Lernenden und entwickelt die Teilnehmerorientierung ihrer didaktisch-methodischen Settings stets weiter. Frau Dörr nutzt die Ermöglichungsdidaktik, um das Leistungspotenzial ihrer Lerngruppen zu steigern. Sie schafft Raum für zurückhaltende Lernende, stellt eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre her und geht mit den Reaktionen der Teilnehmenden konstruktiv, wertschätzend und transparent um.

In der Diversität der Lerngruppen sieht Frau Dörr die Chance, neben fachlichem Lernen auch ein soziales Lernen zu ermöglichen. Sie fördert ihre Teilnehmenden während des Lehr-Lern-Prozesses durch Lernbegleitung und Lernunterstützung mit dem Aufbau individueller Lernstrategien und ermutigt sie zur Eigenmotivation.

Für eine gute und erfolgreiche Kooperation stimmt sich Frau Dörr mit ihren Auftraggebern ab, um die Angebote stets zielgruppengerecht zu gestalten. Sie nutzt regelmäßig organisierte, kollegiale Zusammenarbeit in Präsenz und über soziale Medien, um ihr professionelles Handeln zu aktualisieren und zu optimieren.

## Kompetenzaspekt Fach- und feldspezifisches Wissen

---

Frau Dörr verfügt über grundlegende theoretische Kenntnisse bezüglich der curricularen, institutionellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen ihres Berufsfeldes sowie zu den spezifischen Zielen, Prinzipien und relevanten Adressaten ihres Weiterbildungsfeldes. Sie verknüpft diese Kenntnisse zielsetzend mit ihrem

Lehrhandeln.

### **Kompetenzaspekt Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen**

---

Frau Dörr hat ein gefestigtes Wertesystem, das sich zum Beispiel durch die pädagogischen Werte Fairness, Toleranz und Pflichtbewusstsein auszeichnet. Ihr humanistisches Menschenbild ist aufgrund von weltanschaulichen Erfahrungen und fundiertem Wissen maßgeblich beeinflusst.

Sie identifiziert sich engagiert mit ihrem Beruf, begegnet den Teilnehmenden mit Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein und zeigt sich offen für Neues.

Ihre pädagogische Haltung ist von der Überzeugung geprägt, dass sie ihren Lernenden die Methoden und Problemlösungsstrategien vermitteln will, mit denen diese ihre zukünftigen beruflichen Aufgaben bewältigen können. Dieser Grundsatz bildet die Basis für ihr pädagogisches Handeln.

### **Kompetenzaspekt Professionelle Selbststeuerung**

---

Frau Dörr ist in der Lage, kompetent und souverän auf Herausforderungen zu reagieren. Durch ihre Begeisterung für das Lernen und das interessante Darstellen von Inhalten kann sie die Lernenden motivieren und begeistern. Darüber hinaus gestaltet sie lebendige Lernsettings mit einem reichen Praxisanteil.

So ist es ihr wichtig, Lernende in ihrer Lebenswelt abzuholen. Dafür reichert sie Lehr-Lern-Gespräche mit arbeitsweltnahen Beispielen an oder lässt Fallbeispiele aus der Erfahrungswelt der Teilnehmenden in Gruppenarbeit lösen. So fördert sie deren eigenverantwortliches Lernen und vermittelt Orientierung im Lerngeschehen.

Sie sieht sich - je nach Situation im Lehr-Lern-Prozess - als Lernbegleiterin auf dem individuellen Lernpfad und als Coach.

Sie ist überzeugt, dass Leistungssteigerung und Lebensglück sich gegenseitig bedingen und gemeinsam erreicht werden können. Sie zeigt großes Engagement für den Lernerfolg ihrer Teilnehmenden. Ihre eigene Work-Life-Balance regelt sie durch konsequentes Zeit- und Ressourcenmanagement sowie durch begleitende Supervision.

Frau Dörr reflektiert ihr professionelles Handeln und überprüft dieses systematisch bezüglich ihrer beruflichen Werte anhand von persönlichen Notizen, kollegialen Erfahrungsaustauschen, Coachings, Supervision und institutionellen Feedback-Besprechungen. Sie nutzt regelmäßig geeignete Methoden wie Feedback-Bogen und Blitzlicht, um Rückmeldungen von Teilnehmenden zu erhalten und diese in ihr pädagogisches Handeln einzubeziehen. Dadurch ist sie in der Lage, ihr Lehr-Lern-Konzept kontinuierlich zu verbessern und den Bedürfnissen und Erwartungen ihrer Teilnehmenden gerecht zu werden.

Frau Dörr hat sich vielfältige Kompetenzen durch lebensbegleitendes Lernen erarbeitet. So erachtet sie auch ihre berufliche Weiterentwicklung als festen Bestandteil ihres professionellen Handelns.

## Digitales Lehren und Lernen

---

Frau Dörr unterrichtet sowohl in Präsenz als auch online. Es ist ihr wichtig, die aktuellsten technischen Möglichkeiten zur Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen zu nutzen.

Für die virtuellen Lernumgebungen setzt sie Kollaborationssoftware (zum Beispiel Teams) ein, verbunden mit Präsentationssoftware und Befragungs- und Evaluationssoftware. Zur Lernerfolgskontrolle bietet sie Lernchecks mit Hilfe eines QR-Codes, der im virtuellen Klassenraum-Chat als Link zur Verfügung steht oder per Handy vom Bildschirm gescannt werden kann. Die Auswertungen und die korrekten Antworten zu den Aufgaben stehen ebenfalls digital zur Selbst-Evaluation zur Verfügung.

Auf unterschiedliche digitale Lernumgebungen und Erwartungen ihrer Arbeitgebenden (zum Beispiel 3-D-Lernumgebungen, Einsatz digitaler Metaplan-Wände, Einrichtung von Breakout-Rooms für Gruppenunterricht) bereitet sie sich intensiv vor und passt die Skripte der digitalen Lehr-Lern-Form an. Ebenso vermittelt sie den Lernenden die notwendigen Kompetenzen für die Informationsquellen und Nutzungsregeln des Internets. Darüber hinaus setzt sie Social-Media-Plattformen wie Facebook für fachspezifische Gruppendiskussionen ein.

Sie selbst präsentiert ihr Profil auf der Unternehmens-Homepage ihrer Arbeitgebenden sowie auf Plattformen wie Xing und LinkedIn.